Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 65 (1992)

Heft: 7

Artikel: 50 Jahre Festungswachtkorps

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-519741

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

50 Jahre Festungswachtkorps

Just am vergangenen 1. April feierte das Festungswachtkorps in Andermatt, an seiner Geburtsstätte, sein 50-Jahre-Bestehen. Dazu meinte Korpskommandant Heinz Häsler anlässlich des Pressempfanges über Anlagen und Aufgaben der Festungswacht: «Ein Element der ersten Stunde.» In der Tat: Im Festungswachtkorps sorgen heute 1500 Berufssoldaten, unter ihnen zwei Frauen, für gut 21 000 militärische Objekte wovon rund die Hälfte verschwinden wird. Die Festungwächter werden aber auch bei zivilen Katastrophen und bei der UNO als «Blauhelme» eingesetzt.

Rund die Hälfte der 21 000 Anlagen verschwinden

-r. Bedingt durch aktuelle Reformvorhaben in Armee und Verwaltung werden, so hat es Generalstabschef Heinz Hässler beklagt, einzelne Aufgaben der Festungswache aufgelöst. Die Konsequenz: Rund die Hälfte der 21 000 Anlagen verschwindet. Dabei rechnet Divisionär Arthur Liener, Direktor des Bundesamtes für Genie und Festungen sowie Nachfolger von Heinz Häsler, mit einem Verlust von gegen 100 Stellen. Dazu stellte aber unser Generalstabschef anlässlich der Jubiläumsfeier in Andermatt fest: «Die Arbeit des Festungswachtkorps ist militärisch mustergültig und von höchster Qualität und Vielfalt.»

Die Aufgaben in Friedenszeiten

Heute arbeiten rund 2000 Personen im Festungswachtkorps, davon 1500 in Uniform. 1982 erhielt das Korps eine neue Organisation und vier Jahre später wurden seine Aufgaben neu umschrieben. In Friedenszeiten bewacht, unterhält und verwaltet es die militärischen Anlagen und die Waffenplätze des Bundesamtes für Genie und Festung in St. Maurice, Andermatt, Airolo und Sargans. Weiter wirkt das Korps bei der militärischen und fachtechnischen Ausbildung in Kursen und Schulen der Festungstruppen mit. Die Festungswächter können auch für zivile Zwecke eingesetzt werden, so bei der Umweltkatastrophe von 1987 in Uri oder bei der 700-Jahre-Feier, bei der das Korps für den Aufbau und Betrieb des Botta-Zeltes zuständig war. Nach dem Experiment mit Festungswächtern als Blaumützen der UNO in Namibia, sind heute zehn Mitglieder in der Westsahara.

Beispiel Festungskreis 23

Die Bedeutung des Festungswachtkorps für eine Region zeigt DER FOURIER anhand des Beispieles des Festungskreises 23 auf, das unter dem Kommando von Oberstleutnant Fritz Mumenthaler steht. Übrigens gibt es insgesamt acht Festungsregionen. Das Fest Kr 23 ist mit seinen 170 Ange-

Drei Verantwortliche, drei Meinungen (vlnr): **Generalstabschef Heinz Häsler**: «Das Festungswachtkorps garantiert die Werterhaltung und Betriebsbereitschaft der Kampf- und Führungsinfrastrukturen»; **Divisionär Arthur Liener**, Dir des Bundesamtes für Genie und Festung: «Ein starkes, effizientes FWK ist auch für die Armee '95 zwingend erforderlich»; **Oberst Rolf Grundmann**, Kdt Festungswachtkorps: «Das wichtigste Kapitel, welches wir besitzen, ist unser Personal, also der Mensch.»

Fotos: Markus Hubacher, Spiez

Eindrücklich demonstriert wurde anlässlich der Pressekonferenz in Spiez die Ausbildung der Schutzhunde.

stellten (darunter 15 Frauen) ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor für diesen Landesteil: Die jährliche Lohnsumme beträgt 12 Mio Franken (50 Prozent davon werden im Urner Oberland ausbezahlt). Nebst der Aufrechterhaltung der Rettungskolonne, die Instruktion für Gabelstapelfahrer, Lehrlingsausbildung (Sparten Büro, Automechaniker, Konstruktionsschlosser, Schreiner), Betreibung des Eidg. Zeughauses, des Versuchsschiessplatzes Val Cristallina, der Blindgängersprengstelle (250 Meldungen im Jahr), des Notspitals, der Lawinenzentrale usw. gehört selbstverständlich die Organisation rund um den Waffenplatz «Altkirch» in Andermatt dazu, der jedes Jahr an rund 330 Tagen besetzt ist. Im ganzen Kreis 23 bringen es die 160 Stäbe und Einheiten (nebst den 50 zivilen Vereinen) auf rund 220 000 Belegungstage in allen ober- und unterirdischen Anlagen.

● Dies waren einige eindrückliche Angaben über das Festwachtkorps. In der nächsten Ausgabe berichtet DER FOURIER über die Arbeit und Aufgaben der beiden Rechnungsführer Adj Uof Markus Zwahlen und Four Martin Kaderli.

Führung durch die Festung

-r. Nicht einmal die Bewohner der nächsten Umgebung wussten genau Bescheid, dass es in unmittelbarer Nähe eine Festung gibt. Nach und nach werden nun die Festungen aber aufgehoben und zur Besichtigung freigegeben. Zurzeit gibt es drei zum Museum umgerüstete Festungen. In Pré Giroud bei Vallorbe VD, in Reuenthal AG und in Fürigen bei Stansstad NW. DER FOURIER besuchte die Anlage bei Stansstad. «Durchschnittlich nahezu 100 Personen stecken die Nase in die Festung», meinte Albert Blättler. Und in der Tat: Auch zahlreiche Ausländer fanden den Weg zum früheren «Geheim»-Eingang. Betrieben wird diese Festung durch den Kanton Nidwalden. Leider hat er es ebenfalls im zweiten Jahr des öffentlichen Zuganges versäumt, eine geeignete Markierung anzubringen. Viele Leute suchen den Eingang in Fürigen. Jedoch liegt dieser an der Verbindung zwischen Stansstad und Kehrsiten (am Vierwaldstättersee entland). übrigens: Alle drei Festungen sind von den Parkplätzen aus leicht in fünf bis zehn Minuten zu Fuss erreichbar. In Vallorbe gibt es einen Kiosk am Eingang, in Reuenthal ein Restaurant (Kantine) in der Festung.

Übersicht

Pré Giroud bei Vallorbe
Bis Ende Oktober jeweils samstag und sonntags geöffnet von 9 bis 16 Uhr. Eintritt mit Führung 7 Franken.

Reuenthal (zwischen Koblenz und Leibstadt)
Bis Ende Oktober jeweils samstags geöffnet von 14 bis 17 Uhr. Eintritt 9 Franken.

Fürigen (bei Stansstad an der Gotthard-Autobahn!)
Bis Ende Oktober jeweils samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Eintritt 5 Franken.

Erstmals am vergangenen 27. März präsentierten Mitglieder des Festungswachtskorps die neue, olivgrüne Uniform, was für alle ein richtiger Aufsteller bedeutet. Unter ihnen eine der zwei Frauen, Kp Katharina Amacker (zweite von links).